

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 96.

Dienstag, den 5. April.

1836.

### Bekanntmachung,

den Leipziger Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt beginnt den 18. und endet mit dem 16. Juni.

Leipzig, den 2. April 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

### Mittheilungen

aus der am 22. d. Mts. gehaltenen allgemeinen Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins.

Nachdem Herr Moser, als d. 3. W. d. B., die Versammlung gewöhnlicher Mäßen eröffnet, ein von dem Annaberger Gewerbeverein eingegangenes Reconnaitat vorgelesen und den Inhalt eines demselben beigelegten Schriftchens, mehr in dem gedachten Vereine gehaltene Reden enthaltend, mitgetheilt hatte, sprach derselbe darüber, wie man mittels besonderer in intellectueller und moralischer Hinsicht ausgezeichneten Gesellen- und Belobigungskarten deren Leistungen den Mitmeistern anzeigen und diese Gesellen selbst empfehlen könnte. Dieser Vorschlag fand möglichst allseitige Erwägung und man sprach die Hoffnung aus, daß in Zukunft dadurch oder durch Einführung ebenfalls vorgeschlagener s. g. Conditionsbücher den sich auszeichnenden jungen Gewerbetreibenden wohl nur hinsichtlich ihres Fortkommens wesentlich genützt, sondern dies auch ein großer Sporn zur sittlichen und intellectuellen Ausbildung sein würde. Herr Wassermann, der zwar die vorgeschlagenen Mittel zur Beförderung des Fleißes und des moralischen Betragens vollkommen billigte, hielt es für noch wünschenswerther, wenn den jungen Handwerkern nicht erst in ihrem Gesellenstande, sondern gleich von frühesten Jugend auf diese Richtung gegeben würde, indem sich das Vernachlässigte nur schwer nachholen lasse und Schule und

häusliche Erziehung Hand in Hand gehen müßten, dazu lehrte die Erfahrung, daß dergleichen sorgsam gepflegte Gewerbbürger Ausgezeichnetes in ihrem Stande zu leisten pflegten. Derselbe empfahl in dieser Hinsicht Aeltern und Gewerbtreibenden die wohlgemeinten Andeutungen in dem neuesten Programm vom Herrn D. Vogel, besonders pag. 3. u. 4., angelegentlich. Dieser hochwichtige Gegenstand beschäftigte die Anwesenden vielfach und äußerst interessante Mittheilungen wurden von Verschiedenen eröffnet.

Hierauf erstattete Herr Meyer ein Gutachten über die Anwendbarkeit der Gebläse mit heißer Luft und Schraubengebläse, über die Letztern verbreitete sich derselbe besonders und zeigte deren vortheilhafte Anwendung vorzüglich bei Hütten-, Schmelz- und dergleichen großen Oefen.

Schließlich beendigte der Herr D. Lindner seinen Vortrag über den Gesetzentwurf „einige Bestimmungen über das Gewerwesen betreffend,“ mit Berücksichtigung des Deputationsgutachten der zweiten Ständekammer, worauf nach 9½ Uhr die Sitzung herkömmlicher Weise geschlossen ward.

### Des Grafen Mirabeau Schilderung Leipzig.

Die Betrachtung früherer Zustände bietet in Beziehung auf die Gegenwart, der wir angehören, immer viel Interessantes dar. Darum sei es vergönnt, die Darstellung des Grafen Mirabeau ins Gedächtniß zurück zu rufen, welche derselbe in dem 1788 erschienenen 6. Bande seines bekannten Werkes